

Wir

wieder Besuch aufsteigen. Ihre Abreise
von Oberon war noch im Sonntag.

10. Juli: Am Mittage Kernte immer
noch an einzelnen Stellen Arbeit gesehen
werden.

11. Juli: 20^{te} Übung beim Meisenhof.

16. Juli:

54. Bezirks-Feindwehr-Tag
in Seefeld.

Die Wehr war durch Katt. Wolter, vertreten.

18. Juli: 20^{te} Übung mit der Wehr von Hl. König.
in Hl. König.

23. Juli:

Gründungsfest des Feindwehrt
Hilf König.

Am Abend trafen sich die Kommanden der
Wehr v. Hl. König beim Gasser. Von uns
waren auch einige Kommanden vertreten.

Am Sonntag war im St. Fortmusee,
am Nachmittage große Übung gemeinsam
mit den Wehren von Hl. Oberon, Thaur.

Unter den Vorgesetzten bei Gasser war auch
ein Zug. Katt. von Heiermark. Mit ihm
schlossen die Kommanden der Hellen Wehrpflicht
Freundschaft.

Seite 00073 Rest, 00075 & 00077 Anfang

13. Juni: 20:00Uhr Übung beim Haiderbach.

20. Juni: 20:00Uhr Übung beim Inn, Untere Lend.

27. Juni: Übung beim Marklhof. Hier musste das Wasser ganz vom Weißenbach hergebracht werden. Es war eine sehr interessante und lehrreiche Übung. Anschließend wurde noch im Gesellenhaus der Geburtstag von Kameraden Ernst Neuner gefeiert.

2. Juli: Zum mehrfachen Feuerwehrjubiläum in Wattens fuhren auch einige Kameraden unter Führung von Kdt. Walder, der auch die Glückwünsche der Haller Wehr überbrachte.

4. Juli: Heute gab es Großalarm. Um ca 12:30 Uhr ging die Klingel. Brand im Lager Eichat. Gleichzeitig kam noch eine Brandmeldung vom Röhrenwerk und die Meldung des Waldbrandes am Zunderkopf.

Nun musste mit der Sirene Großalarm gegeben werden. Es war aber schließlich alles halb so schlimm. Der Fiat fuhr ins Eichat. Dort wurde aber nur der Rauch infolge der großen Hitze beim Kamintürchen herausgedrückt. Es konnte also gleich wieder eingerückt werden. Der LF 15 fuhr ins Röhrenwerk, ausgerüstet mit dem Schaumlöschgerät, ebenso der Steyr. Was war aber hier los? Vom Röhrenwerk wurde angerufen, dass es am Berg nördlich des Röhrenwerks brenne, dadurch entstand der Irrtum, dass es beim Röhrenwerk brennt. Es konnte also auch hier wieder eingerückt werden. Beide Gruppen glaubten, es werden schon die anderen etwas zu tun haben, wenn schon bei uns nichts los ist.

Zum Waldbrand am Zunderkopf fuhr zunächst nur die Wehr von Absam und Thaur.

5. Juli: 10:00 Uhr vormittags fuhr eine Gruppe von 6 Mann bis Magdalena, um von dort zum Waldbrand aufzusteigen. Es musste nun den ganzen Tag mit Hacken gearbeitet werden. Ein breiter Graben wurde ausgeschlagen, und man hoffte, das Feuer so eindämmen zu können. Am Abend kam ein Gewitter, das aber um uns zu helfen viel zu schwach war.

6. Juli: Heute 1 Uhr früh kamen gegen 100 Mann zum Waldbrand, darunter auch zahlreiche Kameraden der Haller Wehr. Die erste Gruppe konnte nun einrücken. Diese Ablöse konnte bis zum Abend auch heimkehren, da inzwischen Regen einsetzte.

9. Juli: Heute war wieder herrliches Wetter. Gegen Mittag sah man an einzelnen Stellen wieder Rauch aufsteigen. Eine Brandwache von Absam war noch im Einsatz.

10. Juli: Am Vormittag konnte immer noch an einzelnen Stellen Rauch gesehen werden.

6. August: Am Abend trafen sich zahl-
reiche Kameraden, um von Herrn Kott.

22. August: Heute beginnen wieder die wöchentlichen
übungen.
Abends beim Festhaus Stern, als
Nachtübung.

Brand 19. August: Autobrand auf der Tulfesstr.
Die Bekämpfung des Brandes gestaltete sich
schwierig, weil große Gefahr bestand, daß
das Permangan zur Explosion kommen
könnte. Für einen Eindämmung des Brandes
würde der Schmirgelkasten unge-
nügen an den Tank des L.F.W. - Dann
musste von Ostental herauf das Haus
gepumpt werden. Nach 2-stünd. harter
Arbeit konnte eingegriffen werden.
Im beiliegenden Bericht stimmt nicht,
daß sich die Wache auf die Sicherung des
Waldes beschränkte.

Tiroler Nachrichten

Lkw gerät in Brand

Am 19. August um 19.30 Uhr fuhr der Kraft-
fahrer Johann Huber mit einem Lastauto von
Tulfes nach Solbad Hall. Zirka 800 Meter
südlich der Kößlermühle geriet der mit Permangan
betriebene Wagen, vermutlich durch eine Fehl-
zündung, in Brand und gleich darauf stand das
Führerhaus in Flammen. Infolge der großen Hitze
löste sich selbständig die Bremse und der Wagen
kam ins Rollen. Nach kurzer führerloser Fahrt
stürzte der brennende Wagen über die steile
Straßenböschung, wo die Karosserie und die
Gummiräder verbrannten. Die aus Solbad Hall
herbeigeilten Feuerwehrleute beschränkten sich
auf die Sicherung des nahen Waldes. Verletzt
wurde niemand.

Am 19. August um 18.45 Uhr stürzte in der
Telfer Allee der Motorradfahrer Josef Bach-
mann aus der Schweiz infolge Platzens des hin-
teren Reifens. Während er unverletzt blieb, wurde
seine 40jährige Frau Hedwig Bachmann, die sich
auf dem Sozius befand, so schwer verletzt, daß
sie tot bei der Straßenböschung liegenblieb.

Am 20. August um 7.15 Uhr früh fuhr Ewald
Hatzl aus Telfs mit seinem Motorrad von Zirl
in Richtung Telfs. Auf dem einspurigen Rad be-
fanden sich noch Erwin König aus Rietz und
Wilhelm Weber aus Telfs. Alle drei waren stark
alkoholisiert. In einer scharfen Kurve verlor
Hatzl die Herrschaft über das Fahrzeug und
die drei wurden

11. Juli: 20:00 Übung beim Mayramhof

16. Juli: 54. Bezirks- Feuerwehrtag in Seefeld. Die Wehr war durch Kdt. Walder vertreten.

18. Juli: Übung mit der Wehr von Heilig- Kreuz in Heilig- Kreuz.

23. Juli: Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Heilig- Kreuz.

Am Abend trafen sich die Kameraden der Wehr von Heilig- Kreuz beim Gasser. Von uns waren auch einige Kameraden vertreten. Am Sonntag war um 9 Uhr Festmesse, am Nachmittag große Übung gemeinsam mit den Wehren von Hall, Absam, Thaur. Unter den Kurgästen bei Gasser war auch ein Bezirkskommandant von Steiermark. Mit ihm schlossen die Kameraden der Haller Wehr gleich Freundschaft.

6. August: Am Abend trafen sich zahlreiche Kameraden, um von Herrn Kdt. (Text ausradiert) Abschied zu nehmen.

22. August: Heute beginnen wieder die wöchentlichen Übungen. Übung beim Gasthaus Stern als Nachtübung.

19. August: Autobrand auf der Tulfererstraße. Die Bekämpfung des Brandes gestaltete sich schwierig, weil große Gefahr bestand, dass das Permangan zur Explosion kommen könnte. Zur ersten Eindämmung des Brandes wurde ein Schaumlöschgerät angeschlossen an den Tank des LF 15. Dann musste vom Poltental herauf das Wasser gepumpt werden. Nach zweistündiger harter Arbeit konnte eingerückt werden. Im beiliegenden Ausschnitt stimmt nicht, dass sich die Wehr auf die Sicherung des Waldes beschränkte.

29. August: 20^e Übung: Kuchenselbstbrot
in Mühlengasse.

5. September: 20^e Übung: Fäustengasse.

12. September: 20^e Übung: Thierfeldgasse-
Menschen in Gasse.

19. September: 20^e Übung: Mühlenthorhaus.

26. September: 20^e Übung: Anion-Fischerei
in Wollergasse.

1. September:

1. Oktober: Vom 1. Mai bis heute mochten
jeden Sonn- in Feiertag drei Kommanden
im Festhaus Dienstverpflichtet. In diesem
Sommer waren an 27 Tagen je 3 Kommanden
im Dienst und zwar jeweils von 8^h bis
19^h.

3. Oktober: Beide Fa. des Halbhenners mit Brenn
samt auch zu festes heizen ein Komman-
dant. Des Komman wurde vom Reichsgericht
wahrheits eingewendet und ordnungsgemäß
Ingebrannt.

10. Sept. Oktober:

Roman Scheran — Kommerzialrat

Der Bundespräsident hat dem Landesinnungsmeister für Tirol des graphischen Gewerbes, Buchdruckereibesitzer Roman Scheran, den Titel eines Kommerzialrates verliehen. Einem alten Tiroler Geschlechte entstammend, wurde Roman Scheran 1886 in Lienz geboren. 1899 trat er in die Buchdruckerei J. G. Mahl in Lienz ein und kam nach Beendigung der Lehrzeit nach Innsbruck, wo er in verschiedenen Betrieben seine fachlichen Kenntnisse erweiterte. 1916 wurde er Teilhaber der Buchdruckerei R. M. Jenny, 1922 übernahm er die Buchdruckerei Koppelstätter. Die Firma führte nun seinen Namen und wurde weiter ausgebaut und modernisiert. Seit 1919 ist Roman Scheran in der Organisation der Buchdruckereibesitzer tätig, schon 1920 wurde er Vorsteher des Gremiums der Buchdrucker und Schriftgießer in Tirol, dessen Geschicke er bis 1938 leitete. Seit 1945 ist er wieder Landesinnungsmeister und genießt das vollste Vertrauen seiner Berufskollegen. Neben seiner unermüdlichen Arbeit für das Gewerbe galt sein besonderes Augenmerk der Ausbildung der Jugend. 1924 gründete er die Fachschule für Buchdrucker. Diese wurde aus Spenden der Buchdruckereibesitzer und verschiedener Spezialfirmen eingerichtet. Die Schule wurde später vom Berufsschulrat als fachliche Berufsschule übernommen. Fast 5 Jahrzehnte ist Roman Scheran im Feuerwehrwesen tätig; seit 40 Jahren steht er an führender Stelle. Zahlreiche Gemeinden des Bezirkes Innsbruck haben seine Verdienste durch Verleihung von Ehrenurkunden ausgezeichnet. Seine vielen Freunde und Bekannten freuen sich aufrichtig, daß die selbstlose, vielseitige und rastlose Tätigkeit des stets hilfsbereiten Innungsmeisters auch höchsten Ortes Anerkennung und Würdigung fand.

17. Oktober: 20^{te} Übung

19. Oktober: Einer der jüngsten Kommandeure,
Günther Böse wurde wegen seines
Verhaltens nach München. Seit dem
Jahre 1943, damals 15 Jahre alt, gehörte
er der Fein-Feuerwehr-Staffel an und war
als ständiger Kopfjäger in Montur ein-
gesetzt. Bei zahlreichen Besuchen des
ersten Flieger-Regiments konnte er alle
seine jungen Kraft in den Dienst der
Gemeinschaft stellen. Er hat uns allen, ist in
Jung, ein lieber Kommandeur. Für die Zukunft
wünschen wir unserem Günther alles Beste.

22. Oktober: In einer Übung in Dompats
führte eine Gruppe mit dem LF 15.
In der Übung nahmen die Wehren von
Dompats, Adlams, Lam, Sistrans teil.

11. November: Beim Festzug Bräun in der Brenn
ein Brand gemeldet. Es stellte sich
aber heraus, dass nur durch einen Kniff,
der glücklicherweise keine Personenschädigung
entstand.

15. November: Zur Beerdigung von
Inspr. Luis Mair
führten Lt. Helder in einigen Kommanden
der Betriebsfeuerwehr Sistrans.

Luis Mair zum Gedenken

Das Land Tirol hat wiederum einen guten Sohn verloren. Mitten aus einem erfolgreichen Wirken riß der Tod den Inspektor der Betriebsfeuerwehren Luis Mair. Wer das Glück hatte, diesem unermüdlichen lebensvollen Mann näher zu stehen, weiß, was das Feuerwehrwesen unserer Heimat an diesem gediegenen Menschen verloren hat. Reiches Fachwissen gepaart mit seltener menschlicher Güte und vorbildlicher Kameradschaft befähigte den so jäh von uns Geschiedenen in hervorragendem Maß für sein verantwortungsvolles Amt als Inspektor der Betriebsfeuerwehren Tirols. Und es ist kein Wunder, wenn unser Luis bei alt und jung gleich beliebt war. Sein nie versiegender Humor war sprichwörtlich. Eine große Trauergemeinde begleitete den Toten auf seinem letzten Gang. Im Wiltener Friedhof liegt seine letzte Ruhestatt. Die Firma Weyrer, deren treuer Mitarbeiter er durch lange Jahre war, hatte eine stattliche Abordnung entsandt. An der Spitze des Ehrenkonduktes der Feuerwehren, in dem die große Anzahl der Betriebsfeuerwehren aufzief, schritten der Landesfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Dipl.-Ing. Orgler, der Landesfeuerwehriinspektor Dipl.-Ing. Huter, Regierungsrat Dr. Matz vom Amt der Tiroler Landesregierung, die Bezirksfeuerwehrkommandanten und Inspektoren Tirols. Unter den Klängen des Liedes vom Guten Kameraden, gespielt von der Feuerwehrmusikkapelle, wurde der Sarg ins Grab gesenkt. Ergreifend waren die Worte, die der stellvertretende Landesfeuerwehrkommandant dem Verewigten zum Abschied widmete.

31. Dezember: Zum Silvester-Klänge
Kreuzen sich auch hier wieder goldweisse
Kometen mit ihren Anhängern.

Seite 00081, 00082, 00083 & 00084

29. August: 20:00 Uhr Übung Knabenvolksschule und Mustergasse.

5. September: 20:00 Uhr Übung Fürstengasse

12. September: 20:00 Uhr Übung. Thurnfeldgasse, Menardi und Garage.

19. September: 20:00 Uhr Übung Musikantenhaus.

26. September: 20:00 Uhr Übung Union Druckerei und Nachbargebäude.

1. Oktober: Vom 1. Mai bis heute machten jeden Sonn- und Feiertag drei Kameraden im Gerätehaus Bereitschaftsdienst. In diesem Sommer waren an 27 Tagen je drei Kameraden im Dienst, und zwar jeweils von 09:00 bis 19:00 Uhr.

3. Oktober: Bei der Firma Karl Halhammer entstand durch zu festes Heizen ein Kaminbrand. Der Kamin wurde vom Rauchfangkehrer angezündet und ordnungsgemäß ausgebrannt.

10. Oktober: *siehe Zeitungsartikel!*

17. Oktober: 20:00 Uhr Übung.

19. Oktober: Einer der jüngsten Kameraden, Günther Baie musste wegen seines Studiums nach München. Seit dem Jahre 1943, damals 15 Jahre alt, gehörte er der Freiwilligen Feuerwehr Hall an, und war als tüchtiger Kraftfahrer und Maschinist eingesetzt. Bei zahlreichen Bränden, darunter auch Fliegerangriffe konnte er alle seine junge Kraft in den Dienst der Gemeinschaft stellen. Er war uns allen, Alt und Jung ein lieber Kamerad. Für die Zukunft wünschen wir unserem Günther alles Beste.

22. Oktober: Zu einer Übung in Ampass fuhr eine Gruppe mit dem LF 15. An der Übung nahmen die Wehren von Ampass, Aldrans, Lans, Sistrans teil.

11. November: Beim Gasthof Bären war ein Brand gemeldet. Es stellte sich aber heraus, dass nur durch einen Rupfen (*Fetzen eines Jutesacks*), der glimmte starke Rauchentwicklung entstand.

15. November: Zur Beerdigung von Insp. Luis Mair fuhren Kdt. Walder und einige Kameraden der Betriebsfeuerwehr Swarovski.

31. Dezember: Zum Silvesterkränzchen trafen sich auch heuer wieder zahlreiche Kameraden mit ihren Angehörigen.

1951

Leider muß ich zu Beginn dieses
Jahres ein trauriges Ereignis in die
Chronik eintragen. Am

18. Februar starb unser lieber Herr und

Hans Dobmaier

nach längerer Krankheit.

Uns alle erfüllt sein Tod mit großem
Schmerz. Seit 40 Jahren war er ein
zuverlässiges Mitglied der
Freiw. Feuerweh. seit 15 Jahren hier.
Wir vermissen in ihm einen lieben, stets
hilfbereiten Kameraden.

Hilf. gib ihm die ewige Ruhe!

Hans Dobmaier, Solbad Hall, gestorben

In Solbad Hall starb in den gestrigen Morgenstunden der Rauchfangkehrermeister Hans Dobmaier im Alter von 65 Jahren. Hans Dobmaier war ein Mensch von lauterer Herzengüte. Ein sonniges Gemüt zeichnete diesen aufrechten, unbestechlichen und ehrlichen Mann aus, dessen ganze Sorge seiner Familie und seinem Beruf galt. Der Verstorbene faßte den Beruf nicht allein als Broterwerb auf. Von einem schier ungläublichen Idealismus beseelt, war es ihm geradezu ein Bedürfnis, der heranwachsenden gewerblichen Jugend seine reichen Erfahrungen zu vermitteln. Und wie sehr man in Kreisen der gewerblichen Wirtschaft sein unermüdetes Wirken schätzte, beweist die erst vor einem Jahr erfolgte Auszeichnung des Meisters mit der Silbernen Verdienstmedaille.

Arbeit bedeutete Hans Dobmaier alles! Dabei vergaß er nie auf seine Mitmenschen, denen er unbegrenztes Vertrauen entgegenbrachte. Seine Hand und sein Herz waren nie verschlossen, wenn es galt, Not zu lindern oder dem Nächsten Gutes zu tun. Ein unerschütterlicher Optimismus zeichnete ihn zudem bis in die letzten Tage aus. Er verlor nie die Hoffnung, wenn ihn einmal das Schicksal unsanft anfaßte. Unbeirrbar ging Hans Dobmaier den Weg seines Lebens, eines Lebens, das beispielhaft sein darf. Allen, die ihn kannten, wird er unvergessen bleiben. M. S.



In Gottes heiligstem Willen war es gelegen, unseren herzensguten, innigstgeliebten Gatten, Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel, Herrn

Hans Dobmaier

Bezirks-Rauchfangkehrermeister, Schulungswart und langjähriger Mitarbeiter in der Innungsleitung, Kassier der Freiw. Feuerwehr, ehemaliger Stadtrat

heute den 18. Jänner 1951 nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 65. Lebensjahre zu sich zu berufen.

Die Beerdigung unseres lieben Verstorbenen findet am Sonntag, den 21. Jänner, um 3.15 Uhr auf dem städtischen Friedhof in Solbad Hall statt.

Die hl. Seelengottesdienste werden am Montag, den 22. Jänner, um 9 Uhr früh in der Stadtpfarrkirche abgehalten.

Solbad Hall, Innsbruck, Telfs, Schwarzach b. Bregenz, München, den 18. Jänner 1951.

In tiefer Trauer:

Josefa Dobmaier, als Gattin,

Irmgard und Berta, als Töchter,

Dr. Ernst Strigl, als Schwiegersohn, **Reinhard**, als Enkelkind,

im Namen aller übrigen Verwandten.

Zusammenkunft im Greisacherhaus in Tuxer u. Miltz
Bestattungs- und Überführungsanstalt Brunner (Inh.: Friedrich Klingler) Solbad Hall in Tirol
am 12.3.51.

Danksagung.

Außerstande, jedem Einzelnen für die vielen Beweise innigster Anteilnahme zum Heimgange unseres herzensguten Gatten und Vaters, Herrn

Hans Dobmaier

zu danken, sagen wir auf diesem Wege herzlich „Vergelt's Gott“. Besonderer Dank den behandelnden Ärzten Herrn Prim. Dr. Außerladscheider und Herrn Dr. Geiger, den Krankenschwestern Ehrw. Sr. Assunta und Sr. Gottarda, Hochw. Herrn Dekan, Hochw. Herrn Koop. Lampichler, Prof. Pater Florentin. Herzlichen Dank der Stadtgemeinde und Gendarmerie, den Berufskameraden der Tiroler Rauchfangkehrerinnung, den lieben Feuerwehrmännern, den Alpensöhnen und allen, die so zahlreich trotz schlechten Wetters von nah und fern zum letzten Gange unseres lieben Verstorbenen erschienen sind. „Vergelt's Gott“ für die vielen lieben Blumengrüße und Ehrungen.

Solbad Hall, im Jänner 1951.

In tiefer Trauer: **Familie Dobmaier.**

Brand. 23. Jänner: Am Nachmittage (15¹⁵) wurde die Wehr zu einem Brand in der Forstzone 23 gerufen. Ein Fichtenbalken, der in den Kamin hineingeworfen war in Brand gerieten. Nachdem der Boden aufgewirrt war konnte der Brand in kurzer Zeit mit Hilfe eines Handlöschgerätes gelöscht werden.

26. Jänner: Heute wurden durch Herrn Alois Kogler ein Bescheid im Namen des Landes-Feuerwehrwesens die Forstzone und Längsgraben überprüft. Herr Kogler sprach den Hölzerkammeraden sollte Untersuchung ein. In mir ganz wenigen Orten waren die Forstzone überprüft.

3. Feber: Heute wurde endlich, das schon lange geplante Forstungs-Kränzchen

im Jellenhaus abgehalten. Die Kammeraden waren nahezu vollständig mit ihren Angehörigen gekommen. Insgesamt waren ca 200 Leute. Mehrere Kammeraden hatten ihren Tag vorher mit der Dekoration des Saales begonnen.

6. Febr.: Durch in diesem Jahr dürfte natürlich ein
Zusammentreffen aller Kommanden mit ihren
Familien an

Verbringungs-Dienstag
nicht einbleiben. In bester Stimmung waren
zahlreiche Kommanden im Jägerhaus vereint.

18. Febr.: Am 15²⁵ wurde die Wehr zu einem Brand
Kaminbrand in der Ritts Haldenstraße 10 gerufen.
Es war aber ein Eingreifen der Wehr nicht nötig.

11. Febr.: 13²² fuhren 8 Kommanden unter Führung Ries-
a. Bunden Jäger in die Bognerstraße, Haus des abwärtig
Herr. Schreyer, Gemeinde Thum. Infolge voll-
ständiger Durchdringung des Kaminbrenners war dieses
übergegangen und stieg das Feuer ins Haus.
2. Dampfen mussten 5 Minuten lang eingele-
stet werden.

11. Febr.: Durch heute gab es wieder eine Ries-
abwärtig i. zwar im Keller-Verbindungspunkt.
Nach 4. stündigem Einsatz des LF 15 konnte
eingesamt werden (19⁸ bis 23⁹!)

28. Febr.: Im Haus Brückweg 15, Benitzhof Brand.
B. Heilberg war gegen 19²² ein Brand ausge-
brochen. Ein unter dem Kamin abgehängtes
Balken war in Brand geraten. Der Boden
musste ein dieses Holz eingefallen werden und
im kürzesten Zeit konnte mit Hilfe eines Krübel-
spitze der Balken gelöscht werden.

4. April: Disputats - Sitzung.

1.) Für die Wahl des k. k. Stellvertreters bei der General-Versammlung am 7. April wird Brandmeisters Herr Jocher vom Disputats vorgezogen.

Als Nachfolger für den verstorbene Kassier Herr Aschbacher wird vom Disputats Herr Rudolf Alex Arnold vorgezogen.

2.) Es wird noch einmal auf die Wichtigkeit der Obliegenheiten hingewiesen.

3.) Nach Art. 12, des 9. St. in Österreich ist: Der Disputats hat mindestens dreien Hagen jährlich zu versetzen, falls nicht ein größeres Betrag als der jetzt angebotene (4.500 = S) bezahlt wird.

Hall, 4. April 1951.



83. Jahres-Hauptversammlung

am 7. April 1951 im Jubiläumssaal
siehe Beilage.

1951

Leider muss ich zu Beginn dieses Jahres ein trauriges Ereignis in die Chronik eintragen. Am 18. Jänner starb unser lieber Kamerad Hans Dobmaier nach längerer Krankheit. Uns alle erfüllt sein Tod mit großem Schmerz. Seit 40 Jahren war er bis zum heutigen Tag aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, seit 15 Jahren Kassier. Wir verlieren in ihm einen lieben, stets hilfsbereiten Kameraden.
Herr gib ihm die ewige Ruhe!

23. Jänner: Am Nachmittag (15:15 Uhr) wurde die Wehr zu einem Brand in der Fassergasse 23 gerufen. Ein Deckenbalken, der in den Kamin hineinreichte, war in Brand geraten. Nachdem der Boden aufgerissen war, konnte der Brand in kurzer Zeit mit Hilfe eines Handlöschgerätes gelöscht werden.

26. Jänner: Heute wurden durch Herrn Alois Kogler aus Brixlegg im Namen des Landes Feuerwehr- Kommandos die Fahrzeuge und Pumpen überprüft. Herr Kogler sprach den Haller Kameraden volle Anerkennung aus. In nur ganz wenigen Orten waren die Fahrzeuge einsatzbereit.

3. Feber: Heute wurde endlich das schon lange geplante Faschings- Kränzchen im Gesellenhaus abgehalten. Die Kameraden waren nahezu vollzählig mit ihren Angehörigen gekommen. Insgesamt waren es 200 Leute. Mehrere Kameraden hatten schon Tage vorher mit der Dekoration des Saales begonnen.

6. Feber: Auch in diesem Jahr durfte natürlich ein Zusammentreffen aller Kameraden mit ihren Familien am Faschings- Dienstag nicht ausbleiben. In bester Stimmung waren zahlreiche Kameraden im Gesellenhaus vereint.

18. Feber: Um 15:55 Uhr wurde die Wehr zu einem Kaminbrand in der Ritter Waldaufstraße 10 gerufen. Es war aber ein Eingreifen der Wehr nicht nötig.

11. Feber: 13:15 Uhr fuhren 8 Kameraden unter Führung von Brandmeister Graber in die Bozner Straße, Haus des Alois Schopper, Gemeinde Thaur. Infolge vollständiger Verwachsung des Kinzach- Baches war dieser übergegangen und setzte das Haus unter Wasser. 2 Pumpen mussten 5 Stunden lang eingesetzt werden.

12. Feber: Auch heute gab es wieder eine Überschwemmung, und zwar im Heeres- Nebenzeugamt. Nach 4- stündigem Einsatz des LF 15 konnte eingerückt werden. (19:00 -23:00 Uhr)

28. Feber: Im Haus Bruckergasse 15, Besitzer Graf B. Stollberg, war gegen 19:30 Uhr ein Brand ausgebrochen. Ein unter dem Kamin durchgeführter Balken war in Brand geraten. Der Boden musste an dieser Stelle aufgerissen werden und in kürzester Zeit konnte mit Hilfe einer Kübelspritze der Balken gelöscht werden.

4. April: Ausschuss-Sitzung.

1. Für die Wahl des Kdt. Stellvertreters bei der Generalversammlung am 7. April wird Brandmeister Sepp Graber vom Ausschuss vorgeschlagen.
2. Es wird noch einmal auf die Wichtigkeit Alarmblusen bereitzustellen hingewiesen.

3. Betreffend Steyr 12, der zur Zeit in Absam ist: der Ausschuss hat beschlossen, diesen Wagen zurück zu verlangen, falls nicht ein größerer Betrag als der jetzt angebotene (S 4500,-) bezahlt wird.

83. Jahres Hauptversammlung

Am 7. April 1951 im Gesellenhaus. Siehe Beilage.

N i e d e r w s e h r i f t den 83. Jahreshauptversammlung,
am 7. April 1951.

Anwesende: Bgm. Med. Rat Dr. Viktor Schumacher,
Insp. Tschiederer, Ob.Kdt. Hugo Brunner,
Ehrenmitglied Josef Khuen,
M.a.D. Josef Anker, Peter Preindl, Karl Oppl,
Toni Keil.
40 aktive Feuerwehrkameraden.

Tagesordnung: Verlesung des Protokolls der 82. Jahreshauptvers.
Tätigkeitsbericht
Kassabericht
Neuwahl des Kdt. Stellvertr. und des Kassiers
Angelobung
Allfälliges.

Nach der Begrüssung aller erschienenen Gäste und Feuerwehrkameraden durch den Kdt. Ludwig Walder folgte ein kurzes Gedenken an den am 18. Jänner verstorbenen Kameraden Hans Dobmaier.

Übergehend auf die Tagesordnung, wurde vom Schriftführer das Protokoll der 82. Jahreshauptversammlung und der Tätigkeitsbericht für die Zeit vom 2. April 1950 bis zum 7. April 1951 verlesen, und angenommen.

Der Kassabericht wurde von Kameraden Josef Graber verlesen. Es ergab sich ein Saldo von S 489.27. Der Ausgaben-Voranschlag für das Jahr 1951 beläuft sich auf 32.000.- S.

Kdt. Walder führt dazu aus: Es ist notwendig einen so hohen Betrag einzusetzen, damit man gegen jede unvorhergesehene Auslage, die ja bei dieser Anzahl von Fahrzeugen unerlässlich ist, gewappnet ~~ist zu sein~~. Der Betrag, der im Ausgaben-Voranschlag enthalten ist, wurde noch in keinem Jahr zur Gänze ausgeschöpft. Im diesjährigen Voranschlag ist auch ein grösserer Betrag für Uniformen vorgesehen. Ebenso muss die Klingelanlage in diesem Jahr unbedingt noch weiter ausgebaut werden.

Nun folgte die Wahl des Kdt. Stellvertreter und des Kassier. Vom Ausschuss wurde für den Kdt. Stellv. Josef Graber und für den Kassier Arnold Max vorgeschlagen. Zu Wahlprüfern wurden die Kameraden Kasenbacher und Viertl bestimmt. Die Wahl ergab für Josef Graber 38 Stimmen und für Max Arnold 35. Da Sepp Graber durch die Wahl zum Kdt. Stellv. nun Oberbrandmeister ist, wurde die Stelle eines Brandmeisters und eines Gruppenführers frei. Kdt. Walder ernennt nun im Einverständnis mit dem Herrn Bürgermeister Ernst Neuner zum Brandmeister und Toni Berger zum Gruppenführer.

Angelobung: Nach dem Landes-Feuerwehr-Gesetz hat jeder Mann ein Probejahr durchzumachen. Folgende Kameraden haben nun dieses Probejahr durchgemacht und legen heute durch Handschlag das Versprechen ab, treu zur Feuerwehr zu halten: Perker Dario, Stroggl Hans, Jäger Sepp,

Unter Allfälligem spricht zunächst Kdt. Walder zum Tätigkeitsbericht: Er weist ~~zunächst~~ darauf hin, dass die Feuerwehr laut Gesetz zu allen möglichen Hilfeleistungen verpflichtet ist. Im letzten Jahr gab es wohl eine Reihe kleiner Brände aber durch die

rasche Alarmierung und den raschen Einsatz konnte bisher noch jedes Feuer rasch gelöscht werden und wir blieben vor Grossfeuern verschont. - Bei starkem Föhn wird nun jeweils eine ganze Gruppe während der Nacht in Bereitschaft stehen. Es sollte auch die Bevölkerung aufgefordert werden in offenen Dachböden Wasser bereit zustellen.

Die Kameraden Emil Mayr, Jäger Sepp und Tusch Hans sprechen über die Schwierigkeit die Nummer der Gend. 420 zu erreichen. Vielfach sei diese Nummer längere Zeit besetzt. Es müsste doch möglich sein, wie in anderen Orten, eigens für Katastrophen eine eigene Nummer zu haben.

Kam. Mayr Emil bemängelt auch, dass wir zu wenig geschulte Maschinisten haben. Ebenso fehlen uns für grössere Einsätze, bes. für Wassereinsätze Gummistiefel und Schlauchboote. Solche Boote wären laut Josef Graber in der Bundes-Gebäude-Verwaltung vorhanden und man möge doch schauen von dort so ein Boot zu bekommen.

Ernst Neuner fragt an, wie bei der neuen Kanalisierung die Wasserentnahme für die Kraftspritzen funktionieren wird. Es sollen, so sagt laut Graber die einzelnen Kanäle wieder absperrbar sein, wie bisher auch.

Kdt. Walder schliesst sich auch einem Vorschlag von Viktor Jäger an, öfters Familien-Ausflüge zu machen. Desweiteren weist Kdt. Walder darauf hin, dass im Kino schon seit längerem vor jeder Vorstellung ein Lichtbild eingeschoben wird: Brandmeldung 420. Es steht aber nicht dabei, dass es sich hierbei um die Gendarmerie handelt, da sonst die Leute vielfach Angst haben, wenn sie sofort die Gendarmerie verständigen sollten. Es müsste also auf jeden Fall die Nummer 420 beibehalten werden.

Vor einigen Tagen ging Oberkdt. Hugo Brunner seinen Geburtstag. Aus diesem Anlass gratuliert nun Kdt. Walder unter starkem Beifall Herrn Hugo Brunner.

Insp. Tschiederer dankt für die Einladung und dankt vor allem auch Kdt. Walder für seine Arbeit und bittet auch in Zukunft mit der Gendarmerie so gut zusammen zu arbeiten. Wegen des Telefons verspricht Herr Insp. Tschiederer zu schauen, was sich machen lässt.

Kdt. Walder gibt nun noch bekannt, dass folgende Kameraden neu in die Feuerwehr aufgenommen werden wollen: Schlor Emil, Hoppichler Hermann, Unterkircher Adi, Rohner Franz und Rampl Ernst. Kdt. Walder heisst diese neuen Kameraden herzlichst willkommen und hofft dass sie diese freiwillig übernommene Pflicht gut durchführen werden.

Bgm. Med. Rat Dr. Schumacher dankt im Namen der Stadt für alle während des letzten Jahres geleistete Arbeit. Die heutige Versammlung hat wieder gezeigt, dass Kameradschaft und Einigkeit herrscht und dies ist der beste Schutz für unsere Stadt. Der Stadtrat und Gemeinderat wird stets für die Interessen der Feuerwehr eintreten.

Unser ältestes Mitglied Kam. Oppl dankt im Namen aller M.a.D. für die Einladung zur heutigen Jahreshauptversammlung und gibt seiner Freude, über die hier gesehene Kameradschaft, Ausdruck.

Abchliessend dankt noch Kommandant Walder allen Kameraden für alle während des letzten Jahres geleistete Arbeit. Er weist auch noch einmal darauf hin, dass alle Kameraden, ob sie durch Klingel erreichbar sind oder nicht, für die Wehr gleich bedeutend sind. Bei Grossbränden ist man auf jeden einzelnen Mann angewiesen und in

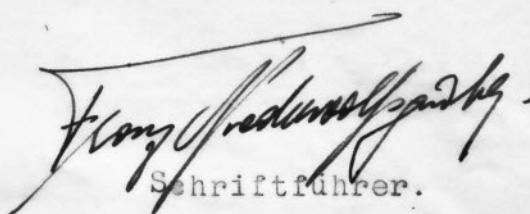
diesem Fall ist auch jeder, infolge der Alarmierung durch die Sirene, erreichbar. Es kann aber einer nur dann eingesetzt werden, wenn er durch die regelmässige Teilnahme an den Übungen genügend geschult ist.

Schliesslich dankt Kdt. Walder noch dem Herrn Bgm. und bittet auch weiterhin die Feuerwehr nicht im Stich zu lassen und verspricht, dass alle auch in Zukunft ihre Pflicht tun werden und alles unternehmen werden um die Stadt Hall zu schützen. Ebenso galt noch eine letzte Bitte Herrn Insp. Tschiederer dem Kommando der Gendarmerie mitzuteilen, dass die Feuerwehr auch weiterhin mit der Gendarmerie gut zusammenarbeiten will.

Um 22 Uhr 25 schloss die diesjährige Jahreshauptversammlung mit dem alten Feuerwehr-Gruss

" G u t H e i l " .

f.d.R.


Schriftführer.

Tätigkeitsbericht

für die Zeit vom 2. April 1950 bis 7. April 1951.

Während dieser Zeit musste die Wehr in 22 Fällen Hilfe leisten. Diese 22 Ausfahrten verteilen sich folgendermassen:

- 14 kleinere Brände
- 1 Waldbrand
- 2 Ueberschwemmungen
- 5 mal abschleppdienst.

Durch die in Hall sehr gut funktionierende Alarmanlage, durch die rasche und vorzügliche Arbeit der Gendarmerie und schliesslich durch das ~~xxxxx~~ dadurch ermöglichte rasche Eingreifen der Feuerwehr konnte auch in diesem Jahr jede Ausbreitung zu einem Grossbrand verhindert werden.

Die kleinen Brände waren folgende:

3. April 1950: Bei der Firma Elektro-Vakuum entstand um 13 Uhr ein Brand. Ursache war eine am Ventil undichte Gasflache und das dadurch ausströmende Gas war in Brand geraten. Mit Hilfe des Schaumlöschergerätes konnte der Brand in kürzester Zeit gelöscht werden.

19. April 1950: Gegen 17 Uhr 30 entstand bei Montagearbeiten im Röhrenwerk ein kleiner Brand, der aber von den Arbeitern selbst rasch gelöscht werden konnte.

19. April 1950: Zu einem Kaminbrand wurde die Wehr in die Salvatorgasse gerufen. Auf der Sohle des Kamins waren Elektrodrähte gelagert, die in Brand geraten waren und ein momentanes Aufflackern verursacht hatten.

27. April 1950: Im Geschäft Haslwanger geriet eine neben einem Ofen stehende Zellulidplatte in Brand.

20. Mai 1950: Um 5 Uhr früh wurde die Wehr zu einem Wagenbrand am Thaurer Pahnhof gerufen. Bei starkem Föhn war dort von einem Teerkessel Glut auf einen daneben abgestellten Mullwagen geweht worden, der dadurch in Brand geraten war. Mit Hilfe einer ~~Gesetzstrasse~~ C-Leitung konnte der Brand rasch gelöscht werden.

4. Juli 1950: heute mittags musste Grössalarm gegeben werden. Um 12 Uhr 30 traf die Meldung ein, dass im Lager Eichat ein Brand ausgebrochen ~~ist~~ war. Zur gleichen Zeit kam die Meldung eines Brandes im Tiroler Röhrenwerk und schliesslich noch über den Waldbrand am Zunderkopf. -

Der Fiat fuhr nun ins Eichat. Es stellte sich aber heraus, dass nur infolge der Sonneneinwirkung der Rauchabzug durch den Kamin gestört war und der Rauch beim Herd herausgedrückt wurde.

Das LF 15 ~~xxxxxx~~ mit dem Schaumlöschergerät und der Steyr fuhren ins Röhrenwerk. Aber auch hier war ein eingreifen der Wehr nicht nötig. Es ~~stark~~ wurde vom Portier des Röhrenwerkes die Gendarmerie verständigt, dass es am Berg nördlich des Röhrenwerkes brenne. Dadurch entstand der Irrtum, dass es im Röhrenwerk brenne. So konnte auch diese Gruppe wieder einrücken.

Zum Waldbrand am Zunderkopf fuhr zunächst nur die Feuerwehr von

Absam und Thaur.

Ueber den Einsatz der Haller Wehr bei diesem Waldbrand wird an anderer Stelle noch berichtet.

19. August 1950: um 20 Uhr wurde die Wehr zu einem Autobrand auf der Tulfererstrasse gerufen. Ein mit Permanganas betriebener Lastkraftwagen war in Brand geraten. Die Bremsen lösteten sich und so fuhr der ~~Wagen~~ brennende Wagen über den Strassenrand hinaus ~~in~~ blieb dann schliesslich im Wald stecken. Die Bekämpfung des Waldes gestaltete sich besonders schwierig, da ~~die~~ höchste Explosionsgefahr bestand. Zunächst wurde an ~~dem~~ ~~Wagen~~ den Tank des LF 15 das Schaumlöschergerät angeschlossen. Inzwischen wurde aber die Tragbare Kraftspritze beim Bach, der im Poltental fliesst in Stellung gebracht und von dort die Leitung gelegt. Nach zweistündiger harter Arbeit konnte wieder eingerückt werden.

3. Oktober 1950: Bei der Firma Hallhammer entstand durch Ueberheizen eines Heisswasserkessels, der zum Skibiegen verwendet wurde, ein Kaminbrand. Der Kamin musste vom Rauchfangkehrer noch einmal angezündet ~~wirden~~ und ordnungsgemäss ausgebrannt werden.

11. November 1950: Beim Gasthof "Bären" war in einem ausser Betrieb stehenden Ofenhäusl ein Rupfen hineingesteckt worden, um das Heraus-rufen bei der Reinigung des Kamins zu verhindern. Dieser Rupfen war nun, vermutlich durch einen in das Ofenhäuschen geworfenen Zigarettenstummel in Brand geraten und verursachte starke Rauchentwicklung. Mit Hilfe des Kleinlöschgerätes konnte der Brand rasch gelöscht werden.

23. Jänner 1951: Um 15 Uhr 15 entstand in der Fassergasse 23 ein Deckenbrand. Ein Deckenbalken, der etwas in den unverputzten Kamin hineinreichte begann zu brennen. Der Boden musste aufgerissen werden, und nun konnte mit Hilfe des Handlöschgerätes der Brand rasch ~~ge~~ löscht werden.

18. Feber 1951: Um 16 Uhr wurde die Wehr zu einem Kaminbrand im Haus Ritter Waldaufstr. 10 gerufen. Durch ungleiche Weiten der Ofenrohre hatte sich besonders viel Russ angesammelt und dieser kam durch Funkenflug zu brennen. Auch hier konnte der ~~Brand~~ mit Hilfe der Kübelspritze rasch gelöscht werden. brennende Russ

28. Feber 1951: Abends entstand im Haus Bruckergasse 15, Besitzer Graf Stollberg ein Brand. ~~Wahrscheinlich~~ Dieser Brand entstand durch einen ~~in~~ ~~dem~~ Kamin unter den Kamin durchführenden Deckenbalken. Der Boden musste aufgerissen werden und dann konnte der Brand mit dem Handlöschgerät rasch gelöscht werden.

Und nun noch der W a l d b r a n d: Der Waldbrand entstand bereits am Montag den 3. Juli abends. am Dienstag konnte er dann durch die Sonneneinwirkung begünstigt voll zum Ausbruch kommen. Zunächst gingen nur die Wehren von Absam und Thaur und eine Gruppe von Salinenarbeitern an die Brandstelle.

Am Mittwoch vormittag fuhr dann auch eine Gruppe der Haller Wehr mit bis Magdalena und von dort ging es ungefähr 3/4 Stunden bergauf. Es galt dann in erster Linie dafür Sorge zu tragen, dass der Brand nicht auf die Nordseite des Zunderköpfes, also gegen den Hochwald hin übergriff. Daher wurde auch hier in einem Graben eine Breite Schneise ausgeschlagen und man hoffte so den Wald zu sichern. Abends ging dann ein Gewitter nieder, das aber viel zu schwach war ~~um~~ entscheidend an der Löschaktion mithelfen zu können. Für die Feuer-

wehr war der Einsatz von Wasser wegen des grossen Höhenunterschiedes zwischen Bach und Brandherd nicht möglich. Ganz besonders muss hier in diesem Zusammenhang auch der am Brandplatz anwesenden Bereitschaft des Gendarmerie-Postens Hall gedankt werden. Ihrer Umsicht und Hilfe war es auch wesentlich zu verdanken, dass kein Feuerwehr-Kamerad verunglückte.

In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag kam dann eine stärkere Gruppe von Feuerwehrmännern aus den Nachbargemeinden, darunter auch wieder eine Gruppe aus Hall. Die erste Gruppe, die bereits 21 Stunden im Einsatz war, konnte nun einrücken. Durch den herrschenden Wind gestaltete sich die Arbeit immer sehr schwierig und vor allem sehr gefährlich. Da abends neuerlich Regen einsetzte konnte auch diese Gruppe wie er einrücken.

Am Sonntag den 11. Februar entstand durch vollständige Verwachsung des Kienzachbaches und der gerade einsetzenden Schneeschmelze eine Ueberschwemmung, durch die das Haus des Hans Hornsteiner in der Pözneggasse 1 Meter tief ~~unter~~ und in einer Ausdehnung von über 800 m unter Wasser gesetzt wurde. An diesem Tag herrschte gerade ein besonders starker Südsturm, der auch hier die Hilfsmassnahmen der Feuerwehr bedeutend erschwerte. Besonders unangenehm machte sich bei diesem Einsatz auch das Fehlen von Gummistiefeln bemerkbar. Die Parterwohnung musste ausgeräumt werden und erst nach 5 stündigem ununterbrochenen Einsatz von 2 Pumpen war das Haus wieder beziehbar.

Eine weitere Ueberschwemmung entstand am 12. Februar im Heeres Nebenzeugamt. Hier standen die Küchenräume unter Wasser. Das LF 15 war hier 4 Stunden im Einsatz.

Schliesslich möchte ich noch erwähnen, dass in 5 Fällen die Wehr zum Abschleppen von Autos beansprucht wurde.

Am 29. September musste das LF 15 bei einer Baustelle an der Bahnhofstrasse durch 2 Stunden hindurch Wasser auspumpen.

~~Durchschnittlich sind die Einsatzfahrtdauern~~

Erwähnen möchte ich auch noch, dass die Zeit zwischen Alarmierung und Ausfahrt bei Tag nie über 3 Minuten und bei Nacht höchstens 5 Minuten beträgt. Es kann jedesmal mit einer vollständigen Gruppe, im Durchschnitt mit 12 Leuten ausgefahren werden.

Diese Erfolge der Feuerwehr sind aber nur durch das ~~sehr~~ besonders gute Einvernehmen zwischen dem Gendarmerieposten Hall und der Feuerwehr möglich. Wesentlich trägt dazu natürlich auch die vorzügliche Alarmanrichtung und die sehr rasche Alarmierung durch die Gendarmerie unter Dienstanweisung des Herrn Bez. Inspektors Kremser bei.

Soweit der Bericht zu den einzelnen Bränden.

Übungen fanden in diesem Jahr 21 statt, davon wurden 7 als Nachtübungen gehalten. Dazu kommen noch zwei grössere Übungen und zwar eine am 23. Juli 1950 anlässlich des Gründungsfestes der Freiw. ~~Militär~~ Feuerwehr von Hl. Kreuz. An dieser Übung nahmen die Wehren von Absam, Thaur, Hl. Kreuz und Hall teil.

Die zweite grosse Übung wurde am 22. Oktober in Ampass durchgeführt. An dieser Übung nahmen die Wehren von Ampass, Aldrans, Lans, Sistrans und Hall teil.

Während der Sommermonate, das ist vom 1. Mai bis 1. Oktober wurden auch in diesem Jahr an 27 Sonn und Feiertagen jeweils von 3 Mann von 9 Uhr bis 19 Uhr Bereitschaftsdienst im Gerätehaus gemacht.

Am 26. Jänner wurden im Auftrag des Landes-Feuerwehr-Kommandos alle Fahrzeuge und Kraftspritzen überprüft. Dank der unermüdlichen und fleissigen Arbeit unseres Gerätewartes und des Obermaschinisten war alles in bester Ordnung.

Zur Floriani-Feier der Innsbrucker Feuerwehr am 14. Mai fuhr auch eine Gruppe aus Hall. Es wurde eine Übung mit der Annahme "Brand im Landestheater" durchgeführt.

Am 3. und 4. Juni fand in Gmunden der Bundes-Feuerwehrtag statt. Daran nahm auch Kdt. Walder teil. Ebenso fuhr Kdt. Walder anlässlich des 80-jährigen Gründungsfestes der Freiw. Feuerwehr Lienz dorthin und überbrachte auch die Glückwünsche der Haller Kameraden.

In Wattens wurde am 2. Juli ein mehrfaches Feuerwehr-Jubiläum begangen. Aus diesem Anlass fuhr eine Gruppe nach Wattens.

Der Bezirks-Feuerwehrtag fand diesmal in Seefeld am 16. Juli statt.

Zur Festigung der kameradschaftlichen Beziehungen unter den Kameraden trugen auch verschiedene Veranstaltungen bei. So trafen sich am 8. Juli bei herrlichem Wetter zahlreiche Kameraden mit ihren Familien bei der Häuserer-Kapelle. Für Jung und Alt war in bester Weise für Unterhaltung und gute Getränke gesorgt.

Am 31. Dezember wurde wie jedes Jahr ein gemütliches Silvesterabend veranstaltet.

Unser Faschingskränzchen wurde heuer am 3. Februar im schön geschmückten Gesellenhaussaal abgehalten. Zum traditionellen Faschingskehr aus trafen sich am Faschingsdienstag auch noch zahlreiche Kameraden.


Die "Freiwillige Feuerwehr Hall" hat heute einen Stand von 48 aktiven Mitgliedern und 16 Mitgliedern ausser Dienst.

Schwer traf uns alle der Tod unseres lieben Kameraden, des langjährigen Kassiers Hans Dobmaier am 18. Jänner 1951.

Von den Mitgliedern a.S. starb am 19. Mai 1950 Herr Gustav Bolz.

Am 15. November 1950 starb Herr Luis Mair, Inspektor der Betriebs-Feuerwehren des Landes Tirol. an der Beerdigung nahm auch eine Vertretung der Haller Wehr teil.

Solbad Hall, am 7. April 1950.


Niederwolfgruber Franz
Schriftführer.